

[Click here to see the new Web version.](#)

# leporello #5

Juli 2020



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

Willkommen **bei der fünften Ausgabe**  
des Newsletters der  
Sammlungen an der Goethe-Universität!  
**Schön, dass Sie dabei sind!**

In dieser Ausgabe geht es u.a um digitale  
Ausstellungen, Provenienzforschung  
und das **Objekt des Moments** ist  
selbstverständlich auch wieder mit dabei!

## Das Objekt des Moments

In jedem Newsletter widmen wir uns einem Objekt der Sammlungen an der Goethe-Universität. Ob ein Neuzugang, sehr alt und fragil oder einfach kurios – besonders sind sie alle! In unserer fünften Ausgabe stellt Dr. Katja Schulz vom Institut für Skandinavistik ein Objekt aus der Edda-Sammlung vor.

Edda – diesen Namen tragen zwei isländische Werke aus dem 13. Jahrhundert, die gemeinsam den größten erhaltenen Schatz an nordischer Mythologie und Heldensage überliefern. Gern für »germanisch« gehalten sind diese Stoffe seit dem 18. Jahrhundert weit über Island hinaus bekannt geworden. Das spiegelt sich auch in den mehr als 1200 Objekten der Frankfurter Edda-Sammlung, die zeigen, wie sich die Mythen buchstäblich jeden Winkel der Kultur erobern. Neben zahlreichen Editionen und illustrierten Bearbeitungen der Liederreda und der Snorra Edda enthält die Sammlung internationale wissenschaftliche Literatur zu allen Gebieten der Edda-Forschung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf

Zeugnissen der Edda-Rezeption in verschiedenen Medien: Außer Büchern gehören Graphikmappen, Comics, Filme, Musikalien, Tonträger, Computerspiele, Postkarten, Sammelbilder, Produktwerbung und vieles mehr zum ständig wachsenden Bestand. Daneben entsteht ein umfassendes Archiv digitalisierter Reproduktionen von bildlichen Darstellungen.



Foto: © Katja Schulz, Goethe-Universität.

Unser heutiges "Objekt des Moments", der Schlüsselanhänger mit einem Lego-Loki, zeigt beispielhaft einige Charakteristika für die Bearbeitung der Mythen und Figuren aus der Edda insbesondere seit dem 19. Jahrhundert: ihre Bewegung durch praktisch alle Medien, das Vordringen in zahlreiche Bereiche der Kultur bis hinein in die Kinderzimmer und ihre Neigung, sich mit anderen Mythologien und Stoffen produktiv zu verbinden. So kommt dann auch ein nordischer Gott (oder gehört er doch eher zu den Riesen?) in das ur-amerikanische Marvel-Universum. [Hier](#) erfahren Sie mehr von Dr. Katja Schulz (Institut für Skandinavistik) über das Objekt.



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

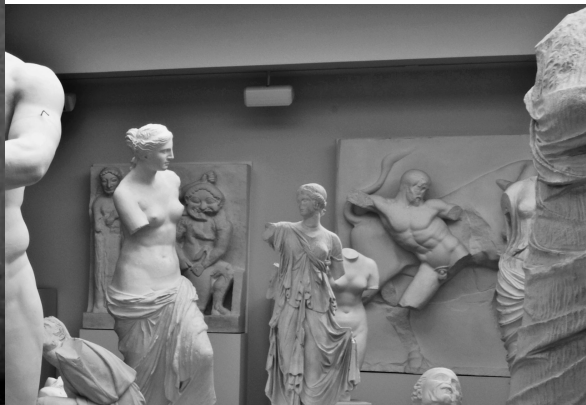
## Neuigkeiten

***Nachforschungsprojekt  
bewilligt: Deutsche  
ethnografische Expedition im  
australischen Kimberley***

Für ein Kooperations-Projekt im australischen

Kimberley hat das Frobenius-Institut von der DFG und der University of Western Australia grünes Licht bekommen. Das Projekt, das auf Initiative mehrerer *Aboriginal corporations* hin konzipiert wurde, wird eine systematische Bewertung der deutschen ethnografischen Forschungen, die 1938-1939 vom Institut für Kulturmorphologie (Frankfurt a.M.) und 1954-1955 vom Münchner Museum für Völkerkunde im Nordwesten Kimberleys durchgeführt wurden, anstreben. Die Hinterlassenschaften dieser zweier Expeditionen des Frobenius-Instituts werden gemeinsam mit den betroffenen Aborigines Gemeinschaften erschlossen und aufgearbeitet. Die Materialien, um die es geht, betreffen das Fotoarchiv, das Felsbildarchiv und das Nachlassarchiv des [Frobenius-Instituts](#). Die Arbeiten werden aufgrund der aktuellen Situation im Frühjahr nächsten Jahres beginnen. [Hier](#) können Sie mehr über das Projekt erfahren.

## Die digitale Welt der Sammlungen II



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität.

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir einen vertiefenden Blick auf die digitalen Sammlungen geworfen, die während der Pandemie mehr in den Mittelpunkt rücken. Dieses Mal möchten wir aber auch digitale Ausstellungsformate nicht unerwähnt lassen. Museen sind hier oft Pioniere und im Moment auch diejenigen, die gleichzeitig schnell viel bieten, wie sie sich wirtschaftlich an die aktuelle Situation anpassen sollen. Eine Übersicht über diese Situation bietet nicht zuletzt die kürzlich erschienenen Umfrageergebnisse der ICOM "[Survey: Museums, museum professionals and COVID-19](#)" und der im Mai erschienene UNESCO-Report "[Report on Museums Around the World in the Face of COVID-19](#)". Einen konzentrierten Überblick auf die europäische Situation bietet die [NEMO-Umfrage](#), eine Analyse der Auswirkungen auf deutsche Museen wird aktuell an der Universität Augsburg durchgeführt. Aktuelle Entwicklungen zu Universitätssammlungen im

internationalen Kontext können Sie auf der [UMAC Seite](#) der ICOM verfolgen.

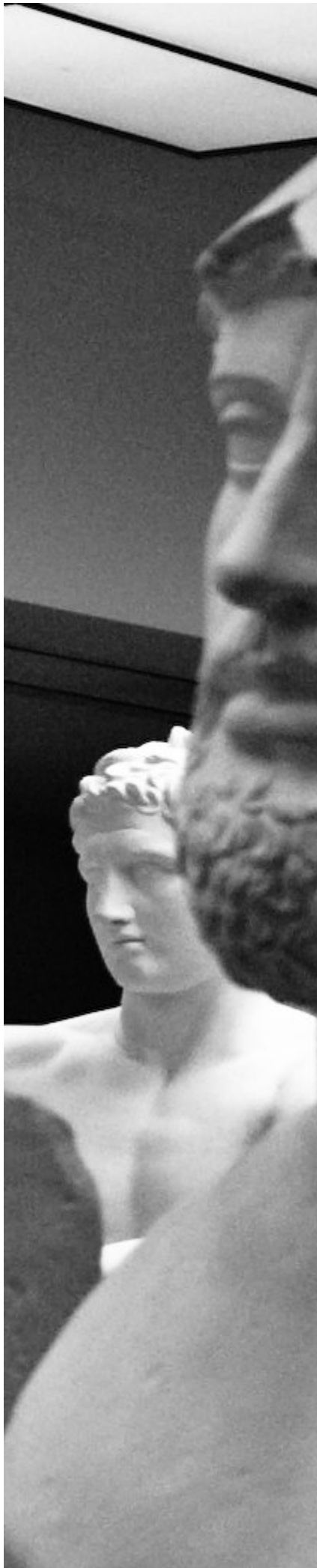
### ***Museum Giersch: Die Welt im BILDnis. - Digital und vor Ort***

Ein Beispiel für digitale Konzepte von Ausstellungen bietet das Museum Giersch der Goethe-Universität. Das Museum bietet eine Anzahl an digitalen Erlebnissen rund um die aktuelle Sonderausstellung "Die Welt im BILDnis: Porträts, Sammler und Sammlungen in Frankfurt von der Renaissance bis zur Aufklärung":

In einem Kurzfilm führt der Kurator Prof. Dr. Jochen Sander, Inhaber der Städel-Kooperationsprofessur am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität, in die Ausstellung ein und erläutert die faszinierenden Perspektiven, die sie auf das neuzeitliche Porträt und seinen sozialen Gebrauch vermittelt.

Die ursprünglich live für die Ausstellungseröffnung geplante musikalische Umrahmung durch den Cellisten Arthur Cambreling mit Bachs Suite für Violoncello Nr. 2 d-Moll ist über den YouTube-Kanal des Museums mit auf der Website eingebunden. Auch ein 3D-Rundgang, der ein virtuelles Erleben aller 13 Räume dieser Sonderausstellung bietet, lässt sich auf der [Seite](#) finden. Durch 40 integrierte Infopoints erschließen sich die Themen der einzelnen Ausstellungsräume und eine repräsentative Auswahl wichtiger Exponate der Ausstellung wird mit Abbildungen und Texten ausführlich vorgestellt. Hierzu gehören etwa das Doppelbildnis des Justinian von Holzhausen und seiner Frau Anna von Conrad Faber von Kreuznach, eines der Hauptwerke des deutschen Renaissanceporträts, ein Kunstbuch mit Druckgrafiken und Zeichnungen als seltenes Zeugnis früher bürgerlicher Sammelkultur oder das Porträt von Johann Christian Senckenbergs stark übergewichtigem Kater.

Sie können die Ausstellung, die bis zum 13. September 2020 verlängert wurde, aber auch wieder vor Ort besuchen! Geöffnet ist sie aktuell von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Ein Besuch ist ohne Voranmeldung bei Wahrung der üblichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen möglich. [Hier](#) können Sie mehr erfahren.





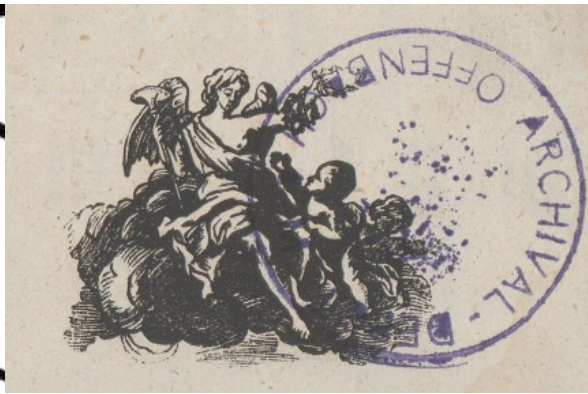
Raumaufnahme: Heinrich Kellner (1536–1589): Kunstbuch, 1588, 16  
Zeichnungen, Druckgrafiken und Scherenschnitte,  
Pergament und Büttenpapier Frankfurt, Universitätsbibliothek.

## ***Bücher unter der Lupe: Unibibliothek erforscht Herkunft***

Die UB J.C. Senckenberg wird ab Herbst 2020 ein Projekt zur Provenienzforschung beginnen, das vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste (DZK) für zunächst zwei Jahre gefördert wird.

Im Laufe des Projekts sollen rund 80.000 Bände der UB auf ihre Herkunft überprüft werden. Wichtige Hinweise sind dabei Besitzkennzeichen in den Büchern, wie etwa Widmungen, Unterschriften, Stempel oder sogenannte Exlibris, die oft persönlich für die Eigentümer angefertigt wurden. Oft sind aufwendige Recherchen in Datenbanken, Archiven und Bibliotheken nötig, um mehr über das Schicksal der Eigentümer der Bücher herauszufinden. Die UB J.C. Senckenberg ging in ihrer heutigen Form aus mehreren Vorgängereinrichtungen hervor: Durch die Gründung der Universität 1914 übernahmen Stadt-, Rothschild'sche und Senckenbergische Bibliothek die Literaturversorgung.

In dem Projekt sollen zwei Teilbereiche der Bibliotheksbestände überprüft werden. Zum einen der Bereich 42/ bis 45/ mit Büchern, die zwischen 1942 und 1945 eingearbeitet wurden, um Kriegsverluste auszugleichen. Zum anderen wird die Signaturgruppe 00/ überprüft, die nach 1945 aufgebaut wurde und Erwerbungen mit Erscheinungsjahren 1900 bis 1944 enthält. In beiden Signaturgruppen wurden bereits Stichproben gemacht, bei denen einige Bücher von im Nationalsozialismus verfolgten Institutionen und Personen entdeckt wurden. Zudem wurden im Signaturbereich 00/ zahlreiche Bände aus dem „Offenbach Archival Depot“ eingearbeitet, für die bis dato keine Eigentümer ermittelt werden konnten.



© Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg, Goethe-Universität.

Mehr von Frau Nüchter über die Provenienzforschung können Sie sich auch anhören! [Hier](#) kommen Sie zu dem Beitrag von WDR3 Kultur am Mittag vom 16.07. Auch den DLF Campus&Karriere Radiobeitrag mit Herr Dr. Jehn und Frau Nüchter vom 11.06. können Sie noch [hier](#) nachhören.

## *Wie mit Herkunft umgehen - Leitfäden*

Woher Objekte einer Sammlung stammen ist jedoch nicht nur eine Frage, die Bücher betrifft. Während die [Washington Principles](#) bekannte Leitlinien darstellen, wird an vielen anderen Ecken des Sammlungsfeldes noch diskutiert und ausgehandelt. Aktuell erscheinende Leitfäden bieten dabei nicht nur hilfreiche Informationen, sondern auch einen Einblick in den aktuellen Diskursstand.

Im Oktober letzten Jahres wurde beispielsweise der *Leitfaden zur Provenienzforschung*, erstellt vom [Deutschen Zentrum Kulturgutverluste](#), in Kooperation mit dem Arbeitskreis Provenienzforschung e. V., Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken, Deutscher Bibliotheksverband e. V. (dbv), Deutscher Museumsbund e. V. und ICOM Deutschland e. V., fertiggestellt. Einsehbar und kostenlos verfügbar ist er [hier](#).

Seit Anfang dieses Jahres ist auch das Handbuch *Menschliche Überreste im Depot. Empfehlungen für Betreuung und Nutzung* von Fuchs et al. (2020) auf der Seite der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Sammlungen Deutschland verfügbar. Die vorgestellten Empfehlungen haben auch den Zweck, den Dialog über den richtigen Umgang mit menschlichen Überresten als Sammlungsobjekt zu stärken.

# Ausblick

- Zahlreiche Tagungen und Veranstaltungen wurden aufgrund der Pandemie abgesagt und/oder verschoben - darunter auch die **Sammlungstagung 2020 in Marburg**. Diese wird nun vom **15. bis 17. September 2021** stattfinden. Weitere Informationen finden Sie auf der [Tagungswebseite](#).

- Die **Abschlussstagung des Forschungsprojekts Gyrolog**, "Vom Schrank ins Netz. 3D-Digitalisierung wissenschaftlicher Sammlungen – gewusst wie?", die für den 2./3. Juli an der Universität Stuttgart geplant war, wurde auf den **4./5. Januar 2021** verschoben. Mehr Informationen zur Tagung und aktuelle Entwicklungen finden Sie [hier](#).

- Am **6./7. Oktober 2020** wird vom **Arolsen Archives** ein **Online-Seminar** zum Recherchieren in den Arolsen Archiven angeboten. Das Archiv ist normalerweise nur vor Ort in Bad Arolsen zugänglich. Das Seminar hat das Ziel, die remote Version zu vermitteln. Interessierte Forschende können sich mit ihrem Forschungsvorhaben und einem kurzen CV für eine Teilnahme an dem Seminar bewerben, die **Deadline ist der 31. August**. Das Seminar wird in englischer Sprache stattfinden. [Hier](#) geht es zur Ankündigung.

- Am 5. November 2020 findet im Rahmen der **Mutec** (5.-7.11.20 in Leipzig) das **3. ICOM Young Professionals Netzwerktreffen** statt. Interessierte, die die Rahmenbedingungen erfüllen, können sich noch bis zum 20. September anmelden. Mehr Informationen zum Event können [Sie](#) hier einsehen.

- Der fünfte Workshop der Reihe "**Junges Forum für Sammlungs- und Objektforschung**" wird vom **9. bis zum 11. Juli in der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg** stattfinden.

Doktorand\*innen aller Disziplinen, die mit und an Sammlungen und Objekten arbeiten, sind herzlich eingeladen. Diesjähriger Titel des Workshops lautet "Eine Frage der Perspektive. Objekte als Vermittler von Wissenschaft", den Call for Papers dazu finden Sie [hier](#). **Die Deadline wurde verlängert, es gilt nun der 1. September 2020**. Im Vordergrund steht die fachübergreifende Zusammenarbeit, die Vorträge sollen in einer Online-Publikation veröffentlicht werden. Publikationen vorheriger Workshops können Sie [hier](#) einsehen.

- Die jetzige Situation bringt viele **Herausforderungen** und **Erkenntnisse** mit sich. Wenn Sie diese teilen möchten oder auf neue Veranstaltungsformen hinweisen

möchten, die Sie ausprobieren oder promovieren möchten, schreiben Sie uns an [sammlungen@uni-frankfurt.de](mailto:sammlungen@uni-frankfurt.de) !  
Der **nächste Newsletter** erscheint zum **Wintersemester**.



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

*Koordination der Sammlungen an der Goethe-Universität,  
Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg  
Bockenheimer Landstraße 134-138  
60325 Frankfurt  
[Click here to unsubscribe](#)  
[Click here to subscribe](#)*